



RHEIN-NAHE
VERBANDSGEMEINDE

Zukunftswerkstatt Fotoprotokoll

„Raum für Ihre Ideen“

09.11.2017, Trechtingshausen



Begrüßung

Sandra Heckenberger
&
Isabelle Schmidholz



NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Zukunftswerkstatt - Ablauf

18:00 Uhr	Begrüßung
18:05 Uhr	Ausgangssituation
18:15 Uhr	Prozess und Beteiligung
18:35 Uhr	Arbeitsphasen
21:00 Uhr	Dank und Verabschiedung



NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Ausgangssituation

Karl Thorn,
Bürgermeister der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Ursachen und Denkanstöße für ein Kommunales Entwicklungsmanagement

- Demografische Entwicklung
- Erkenntnisse aus dem Demografie-Atlas des Landkreises Mainz-Bingen
- Ergebnisse und Empfehlungen aus dem Integrativen Tourismuskonzept für die VG Rhein-Nahe

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Leerstände und Sanierungsbedarf – Beeinträchtigung für das Ortsbild und „Gift“ für den Tourismus



NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Probleme ohne Ende! Was tun? Hände in den Schoß legen? Hilft nicht!

Unser Versuch einer Lösung:

Kommunales Entwicklungsmanagement
Verbandsgemeinde Rhein-Nahe -
Zukunft für Generationen

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Ziele des Kommunalen Entwicklungsmanagements

Wohnstandort	Tourismus
Handlungsfeld 1: Familienfreundliche Verbandsgemeinde; Lebensräume für Jung und Alt	Handlungsfeld 1: Vernetzung und Zusammenführung kommunaler, touristischer Organisationsstrukturen zu größeren, wettbewerbsfähigen Einheiten
Handlungsfeld 2: Beseitigung von Leerständen in Häusern und Wohnungen	Handlungsfeld 2: Entwicklung marktfähiger und nachhaltiger touristischer Angebote inkl. Qualitätsmanagement
Handlungsfeld 3: Infrastrukturanpassung und Mobilität	Handlungsfeld 3: Koordination kommunaler touristischer Infrastrukturmaßnahmen im Hinblick auf die regionale touristische Zielsetzung
	Handlungsfeld 4: Ausrichtung auf Bundesgartenschau 2031

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Kommunale Entwicklung ist ein Gemeinschaftswerk aller lokalen Akteure – Unsere Partner:

- Politik und Verwaltung
- Landkreis und Ortsgemeinden
- Unternehmen und Gewerbe
- Vereine und Initiativen
- Caritative Verbände
- Kirchen
- Immobilieneigentümer
- Investoren
- Banken und Sparkassen

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Unsere Herangehensweise:

- Erstellung einer Projektskizze
- Förderantrag
- Personaleinsatz
- Ausschreibung Projektbüro
- Beteiligung Beratungsbüro des Landes RLP
- Lenkungsgruppe
- Einbindung Politik, Ortsgemeinden und Verwaltung
- Einbindung Vereine und Verbände
- Einbindung Unternehmen, Gewerbe, Banken, Sparkassen, Kirchen, Caritative Verbände, Investoren, Initiativen etc.

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Was sonst noch?

- Messbare Ergebnisse vielleicht erst nach Jahren
- Nach dem Projektzeitraum von zunächst 3 Jahren muss es weitergehen
- Ausdauer
- Fortdauernde und ständige Information aller am Prozess Beteiligten sowie der Bürgerinnen und Bürger

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Prozess und Beteiligung

Isabelle Schmidholz

NEU DENKEN



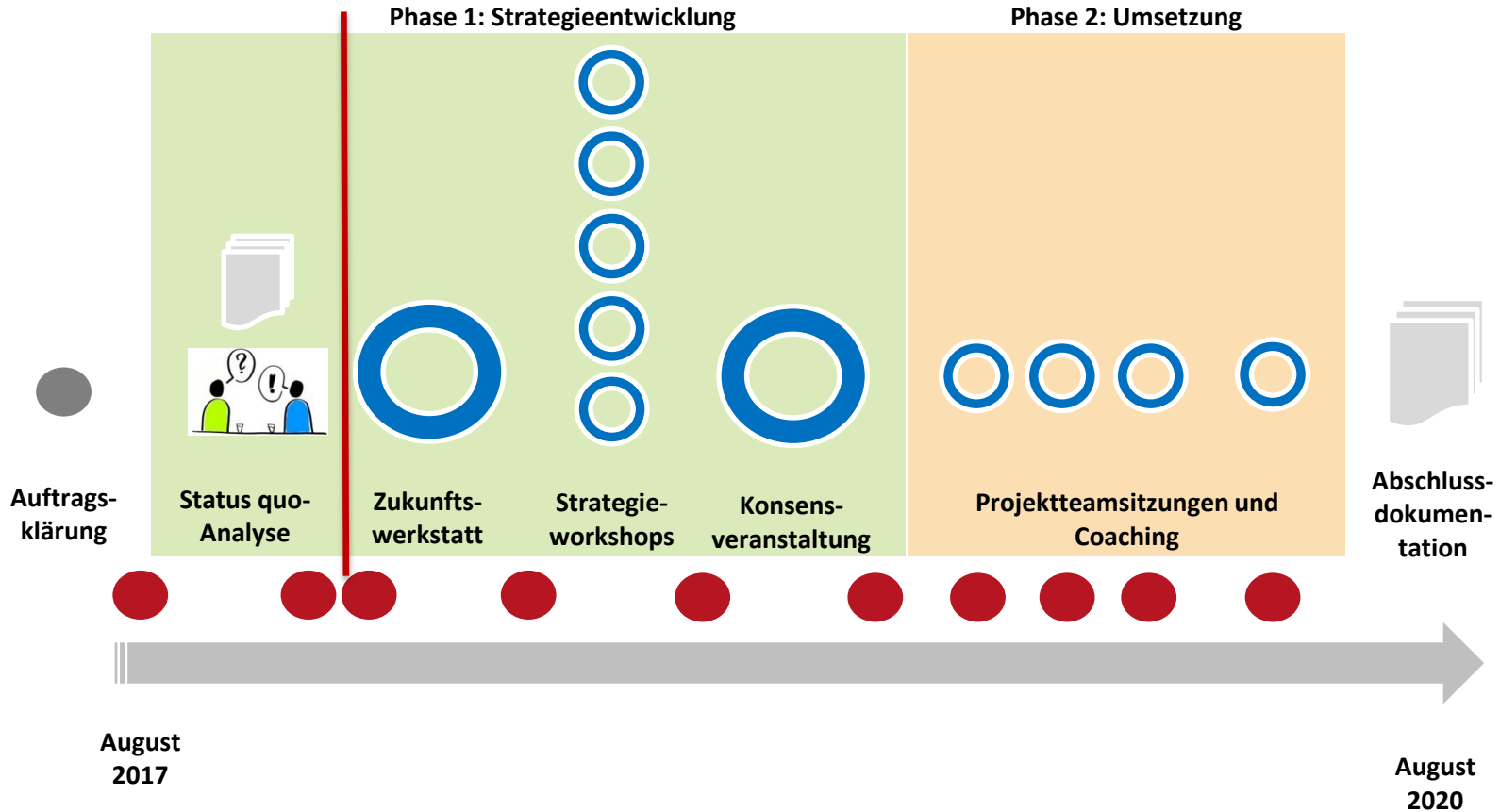
NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Der Prozess im Überblick



Lenkungsgruppe



Karl Thorn
Bürgermeister der Verbandsgemeinde
Telefon 06721 304-222
E-Mail karl.thorn@vgrn.de

Mir liegen die Zukunft unserer Verbandsgemeinde und die Lebensumstände der hier lebenden Menschen am Herzen.



Birgit Spira
Mitarbeiterin der Verbandsgemeinde
Telefon 06721 304-238
E-Mail birgit.spira@vgrn.de

Ich engagiere mich für das „Kommunale Entwicklungsmanagement“, weil es wichtig ist, dass sich alle Generationen in ihrer Heimat wohlfühlen können.



Franz Josef Eckes
1. Beigeordneter
E-Mail j.eckes@kabelmail.de

Es ist wichtig, dass dieses Programm für die gesamte Verbandsgemeinde, also auch für die sogenannten Südgemeinden, umgesetzt wird. Besonders im Bereich Tourismus gibt es hier Nachholbedarf. Dafür setze ich mich ein.



Walter Heinz
2. Beigeordneter
E-Mail Walter-Heinz-Muesz@web.de

Die Menschen fühlen sich an Rhein und Nahe zu Hause. Hier können sie Leben gestalten. Ziel muss es sein, eine gemeinsame lebens- und lohnenswerte Zukunft innerhalb unserer Verbandsgemeinde zu entwickeln.



Thomas Gundlach
3. Beigeordneter
E-Mail Thomas_Gundlach@gmx.de

Ich möchte helfen, die Region zukunfts-fähig aufzustellen und Lösungen für bestehende Probleme zu erarbeiten. Eine mögliche BUGA 2031 im Mittelrheintal und deren nachhaltige Zielsetzung könnten Synergieeffekte ergeben.



Karl-Heinz Schleis
Stadtbürgermeister Bacharach
E-Mail bacharach.stadt@t-online.de

Ich verbinde mit diesem Programm die Hoffnung gravierende Probleme unserer Region zu lösen: Demographie, Betriebsübergang in Gastronomie und Einzelhandel, Leerstände beseitigen und in Zukunft nicht mehr entstehen lassen.



Jürgen Dietz
Ortsbürgermeister Münster-Sarmsheim
E-Mail buergermeister@munster-sarmsheim.de

Ich finde, wir leben in einer ganz besonderen Region. Landschaftlich reizvoll und doch nahe an Rhein-Main. Wir sollten alle daran arbeiten, dies zu erhalten. Statt „mer könnt“ fange ich an und freue mich über jeden, der mitmacht.



Marika Sell
Ortsbürgermeisterin Weiler
E-Mail gemeinde@weilerbeilngen.de

Mir ist es wichtig, dass wir die Themen Tourismus sowie Erhalt und Entwicklung attraktiver Wohnstandorte systematisch aufarbeiten, mit dem Ziel lebendige Ortsgemeinden mit Wohlfühlcharakter zu schaffen.



Stefan Reichert
Ortsbürgermeister Waldalgesheim
E-Mail weingut-keitenhof@t-online.de

Ich möchte schon heute die richtigen Zukunftsthemen anpacken, damit unsere Verbandsgemeinde attraktiver Wohn-, Arbeits- und Wirtschaftsstandort bleibt.



Ingeborg Rosemann-Kallweit
CDU-Fraktion im Verbandsgemeinderat
E-Mail rosemann_kallweit@yahoo.de

Ich möchte vor dem Hintergrund des demographischen Wandels – gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern – für alle Generationen gute Lösungen für unsere lebenswerte Verbandsgemeinde erarbeiten.



Dietmar Fahl
SPD-Fraktion im Verbandsgemeinderat
E-Mail Dietmar.Fahl@t-online.de

Ein nachhaltiges Entwicklungsmanagement ist die Basis für die Zukunft unserer Verbandsgemeinde.



Michael Dersch-Moritz
FWG-Fraktion im Verbandsgemeinderat
E-Mail dersch.moritz@freenet.de

Ich glaube, das Projekt stärkt den Zusammenhalt zwischen den Ortsgemeinden unserer Verbandsgemeinde. Das Zusammenwachsen der Menschen liegt mir am Herzen. Soll heißen: man fühlt sich zu Hause.



Uwe Kaska
B'90/Die Grünen-Fraktion im Verbandsgemeinderat
E-Mail uwe.kaska@gruene-rhein-nahe.de



Jörg Berres
FDP-Fraktion im Verbandsgemeinderat
E-Mail joerg.berres@web.de



Referat 382
Ministerium des Innern und für Sport
E-Mail referat382@mdl.rlp.de

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Status quo-Analyse

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Befragung und Ortsgemeinde-Check im August und September 2017

Teilnehmer:

- Alle 10 Ortsgemeinden konnten befragt werden
 - Bürgermeister, teils Ortsvorsteher sowie Beigeordnete
- Unternehmer
- Weitere Personen
 - Herr Herzog (Tourismuskonzept 2015)
 - Herr Kuhn (Rhein-Nahe-Touristik)

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



- Projektskizze
- Tourismuskonzept
- Demografie-Atlas für den Landkreis Mainz-Bingen
- Die Zukunft der Beherbergungsbetriebe im Mittelrheinrheintal

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



3 Adjektive, die Ihre Ortsgemeinde beschreiben

nördlich gut angebunden halb
hoch kulturhistorisch lärmend
schön arm vielfältig
beliebt **attraktiv** weinseelig
kulturell interessiert
engagiert
naturnah touristisch
abgeschieden **klein** freundlich
gemütlich unkompliziert lebendig
hilfsbereit lebenswert steil

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Die wichtigsten Zukunftsthemen

Neubaugebiete
Gewerbeentwicklung
Gastronomieoffensive
Erneuerbare Energien
Leerstandsmanagement
BUGA ÖPNV
Wohnstandortentwicklung
Alternative Wohnformen
Tourismus
Gesundheitsinfrastruktur
Kinderbetreuung

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Pressekonferenz am 05.10.2017

Verbandsgemeinde zukunfts-fähig gestalten

Raum für Ideen in der Werkstatt am 9. November



ter geht es mit der Umsetzung von Projekten und Maßnahmen. Hilfestellung bekommt die VG durch ein Büro für Regionalentwicklung, das die Verbandsgemeinde drei Jahre auf dem Weg begleitet. Sicher ist sich Bürgermeister Thorm, dass danach das Projekt nicht in der Schublade verschwindet. In diesem Zeitraum wird die Grundlage für eine erfolgreiche Weiterführung geschaffen. Ziel des kommunalen Entwicklungsmanagements wird eine familienfreundliche, lebensdienliche, lebendige Gemeinde mit Lebensräumen für jung und alt sein. Leerstände in Häusern und Wohnungen sind beseitigt und die Menschen in allen Bereichen bestens versorgt. Beim Tourismus werden größere Organisationsstrukturen gebildet, eine Dachmarke mit der Verbandsgemeinde wird geschaffen und die Verbandsgemeinde nicht nur als attraktive Wohnstandorte mit dem Fokus auf generationenübergreifende Lösungen. Gemeinsam mit den Bürgern sollen die Vorstellungen der Lenkungsgruppe abgefragt und konkrete Projekte entwickelt werden. Auftakt der Veranstaltung ist am Donnerstag 9. November, 18 Uhr, in der Rhein-Burgen-Halle in Trechtingshausen. Durch den demografischen Wandel werde es in der Verbandsgemeinde zu einem Rückgang der Bevölkerung von sechs Prozent kommen. Gleichzeitig steige die Zahl der über 80-Jährigen bis zum Jahr 2030 um 28 Prozent. Leerstände und der Sanierungsbedarf an den Gebäuden beeinträchtigen das Ortsbild, wenn Gärten für den Tourismus. Thorm machte deutlich, dass dieses Problem in allen Gemeinden vorhanden ist. Die Hände in den Schoß legen, hilft nicht, sagt der Verbandsbürgermeister, dem das Kommunale Entwicklungsmanagement sehr am Herzen liegt. Der Prozess, den die Verbandsgemeinde jetzt angeht, besteht aus aufeinander aufbauenden Veranstaltungen, die mit der Entwicklung einer Strategie beginnen. Weiter

Jetzt wird es konkret

VG RHEIN-NAHE Kommunales Entwicklungsmanagement geht an den Start

Von Helena Sender-Petry

VG RHEIN-NAHE. Der VG-Rat hat im Juli zugestimmt, die Fördergelder des Landes sind bewilligt, nun soll das „Kommunale Entwicklungsmanagement“ (KEM) richtig Fahrt aufnehmen. Zentrale Fragen sollen beantwortet werden: Wie muss die VG dem demografischen Wandel begegnen? Was

„Nur zusammen schaffen wir es, die VG fit für die Zukunft zu machen.“

Karl Thorn, Bürgermeister

ist zu tun, um die Ortsgemeinden für junge Familien attraktiv zu machen? Und wie steht es mit dem Tourismus? Wo ist noch Luft nach oben, was kann anders, auch besser gemacht werden, um Menschen für die VG zu interessieren? Es ist ein dickes Paket, das hier geschnürt wird. Doch an Motivation und Gestaltungswillen scheint es nicht zu

mangeln. Längst wurde eine Lenkungsgruppe aus Kommunalpolitikern und Verwaltungsmitarbeitern etabliert, um die Zukunft für Generationen zu gestalten. „Man sieht, wo es klemmt“, brachte Bürgermeister Karl Thorn die Ist-Situation bei der Vorstellung des KEM im Ratsaal der VG in Bingerbrück auf den Punkt. Die Versorgungsfunktioniere nicht immer. Leerstände seien zu beklagen, es hapere an Infrastruktur und Mobilität in vielen Ortsgemeinden.

Prozess wird vom Land gefördert

Rund 270.000 Euro stehen der VG für das KEM zur Verfügung, das Gros von 216.000 Euro finanziert das Land Rheinland-Pfalz. Doch weder Geld noch gute Worte machen einen Sinn, wenn sich die Bürgerinnen und Bürger nicht konstruktiv einbringen. Thorn: „Nur zusammen schaffen wir es, die VG fit für die Zukunft zu machen.“

Und nun? Am Anfang des Prozesses steht die Status quo-Analyse, gefolgt von einer so-

AUFTAKT

- Die Zukunftswerkstatt findet am Donnerstag, 9. November, ab 18 Uhr in der Rhein-Burgen-Halle in Trechtingshausen statt.
- Die Veranstaltung steht unter dem Motto: Raum für Ideen.

genannten Zukunftswerkstatt. Hier sind die Bürger der VG gefragt, ihre ganz persönlichen Ideen und Vorschläge einzubringen. Die Auftaktveranstaltung findet im November in Trechtingshausen statt (siehe Infokasten), hier sollen die ersten Pläne für den zukünftigen Projektplan entworfen werden. Dazu gehört auch, ein Zukunftsbild zu zeichnen und Handlungsfelder für die darauf folgenden Strategiewerkshops festzulegen. Dann geht es in die konkrete Umsetzung. „Es gibt sogar schon Projektideen. Ein Beispiel ist die Gastronomieoffensive“, berichtet Thorn. Und die tut natürlich, dass viele Leute kommen.“

Doch jede Ortsgemeinde hat ihren eigenen Charakter, eigen-

ne Probleme, individuelle Erwartungen an das Entwicklungsmanagement. Die Modellprojekte für jede Ortsgemeinde müssen noch gefunden werden. Doch zunächst ist es wichtig, Gemeinsamkeiten zu erkennen“, sagt Sandra Heckenberger vom beauftragten Büro „entra Regionalentwicklung“ mit Sitz in Winnweiler.

Wie notwendig es ist, die kommenden Jahrzehnte zum Maßstab des Handelns zu machen, belegt der Bürgermeister mit Zahlen: „Im Jahr 2030 ist der Anteil der Menschen in unserer Verbandsgemeinde, die älter als 80 Jahre sind, um 28 Prozent gestiegen. Und die demografische Entwicklung zeigt uns auch, dass der Bevölkerungsanteil gleichzeitig ein Minus von sechs Prozent ausweist.“ Unso wichtiger sei es, aus den Ortsgemeinden attraktive Wohnstandorte zu machen. „Der Fokus liegt dabei auf generationenübergreifenden Lösungen“, sagt Thorn, der große Hoffnungen in die Zukunftswerkstatt setzt. „Wir hoffen natürlich, dass viele Leute kommen.“

► KOMMENTAR

Kreis Mainz-

KOMMENTAR

Höchste Zeit

Helena Sender-Petry
zur VG Rhein-Nahe

helena.sender-petry@vrm.de



Es ist höchste Zeit, dass sich die VG Rhein-Nahe mit ihrer Zukunft beschäftigt. Zu lange wurde ignoriert, dass gerade die Ortsgemeinden am Mittelrhein existenzielle Probleme haben, dass die Diskussion immer wieder Nahrung findet, ob es überhaupt Sinn macht, diese verschuldete Verbandsgemeinde zwischen Bingen und dem Rhein-Hunsrück-

Es ist ein guter, ein wichtiger Anfang

Kreis aufzuteilen und damit aufzulösen. Dieser Prozess, der einen konstruktiven Blick auf Stärken und Schwächen notwendig macht, ist ein guter, ein wichtiger, ein richtiger Anfang. Endlich wird nicht nur vor sich hingewurstelt, alle Ortsgemeinden schauen durchaus positiv gestimmt nach vorne, zeigen sich solidarisch mit den Orten, denen es nicht so gut geht wie Weiler, Münster-Sarmsheim oder Waldalgesheim. Es ist dieser Solidaritätsgedanke, der überzeugt und Hoffnung macht, dass auch jenseits der VG-Grenzen erkannt wird, dass Rhein-Nahe womöglich mehr ist und mehr kann als nur die arme Verwandtschaft der sonst so prosperierenden Landkreis-Familie zu sein. Nicht alles wird gelingen, nicht jede Idee ist realisierbar, dennoch ist diese Nabelschau – im positiven Sinn – in der Tat eine riesige Chance, die am Schöpf gepackt werden muss. Die Bürgerinnen und Bürger haben es selbst in der Hand. Je mehr mitmachen und gestalten wollen, umso besser. Denn wie sagte einst David Ben Gurion, Staatsgründer und der erste Ministerpräsident Israels: „Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist.“

LESERBRIEFE

Ob eine Zukunftswerkstatt der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe einen Schub geben kann, daran zweifelt dieser Leser stark, der die Geisteshaltung der Bewohner kritisiert.

Kirchturmdenken

Eine „Zukunftswerkstatt“ also soll „die VG (Rhein-Nahe) fit für die Zukunft machen“, meinen Bürgermeister Thorm und sein Berater. Früher hieß das mal „Arbeitskreis“, aber der wurde ja immer nur gegründet, „wenn niemand mehr weiter weiß“. Jetzt wissen alle, wie's geht: Bzw. mit einer „Gastronomieoffensive“! In „Strategie-Workshops“ schreiben wir alle ab jetzt „Projektpläne“ mit, zeichnen bunte „Zukunftsbilder“, schlagen Pläne ein. Klingt alles klasse! Nach klassischem PR-Sprech eben! Den hat Frau Heckenberger vom „Regionalentwicklungsbüro“ auch sicher voll drauf. Ob sie aber auch die harte Wirklichkeit in den Ortsgemeinden der VG kennt? Die teils massiv vernachlässigten Ortskerne von Bacharach bis Weiler sind nämlich oftmals Spiegel der Geisteshaltung ihrer Bewohner, die mit „bodenständig“ und „traditionell“ nur geschmeichelt beinaht ist. Die Werte „Kirchturmdenken“ oder „rückwärtswand“ treffen es eher. Schon der bloße Versuch, über den Tellerrand zu blicken, erntet in der Regel Spott und Hohn der Überwölger. Was beim tumulen USA-Chef „Amerika zuerst“ heißt, klingt aus den Wäldern ab. Weiler, Diebach und dergleichen Mündern ganz genau so. Beispiel: „Als in Bacharach der Tourismus blühte, haben die uns auch nichts abgeben“, entfuhr es unlängst dem Mund eines einflussreichen VG-Ratsmitgliedes aus Waldalgesheim. „Die Einnahmen aus der Windkraft blieben bei uns!“ Gegen Kirchturmdenken hilft kein Projektplan oder Zukunftsbild! Hier müssen neue Menschen her.

Ulrich Krippner
Weiler

NBZ, 16.10.2017

AZ, 07.10.2017 und
13.10.2017

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



- Überblick zu den bisherigen Ansätzen verschaffen und ggf. Ergänzung
- Entwicklung eines gemeinsamen Verständnis zu den Möglichkeiten in der Verbandsgemeinde
- Begeisterung für den Prozess und Motivation zur Mitarbeit
- Strategieworkshops thematisch festlegen

DIE ZUKUNFTSWERKSTATT
RAUM FÜR IHRE IDEEN

GESTALTEN SIE AKTIV DIE ZUKUNFT
IN UNSERER VERBANDSGEMEINDE RHEIN-NAHE MIT:

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



- Weiterarbeit an den heute festgelegten Themen
- Erarbeitung eines Projekt- und Maßnahmenfahrplanes
- Termine
 - 21.11.2017, 18-20 Uhr, Lebensqualität für alle Generationen
 - 22.11.2017, 18-20 Uhr, Wirtschaft und Energie
 - 27.11.2017, 18-20 Uhr, Raum für Ihre Ideen
 - 29.11.2017, 18-20 Uhr, Tourismus

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Konsensveranstaltung

- Vorstellung der Ergebnisse aus den Strategieworkshops
- Erarbeitung eines Projektfahrplanes für die kommenden 2 – 2,5 Jahre
- Gegebenenfalls Ergänzung der Maßnahmen und Projekte
- Festlegung der Arbeitsstrukturen

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



„Frisurfragen“

Stehen Sie auf, laufen Sie durch den Raum. Wenn der Gong ertönt, bleiben Sie stehen und sprechen Sie die Person direkt neben Ihnen an! Stellen Sie sich kurz vor und beantworten sich gegenseitig die Fragen:

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



1. Was ist mein Lieblingsplatz in der Verbandsgemeinde?
2. Auf was bin ich in meiner Heimat besonders stolz?
3. Vervollständigen Sie diesen Satz: „Ich lebe in der Verbandsgemeinde, weil....“

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Arbeitsphase 1: Gestalten Sie eine Kontaktanzeige!

Sandra Heckenberger

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Gestalten Sie eine Kontaktanzeige!

aus der Sicht der VG für

- Jungen Familien
- Senioren
- Unternehmen
- Touristen

→ Sie haben 15 Minuten Zeit
→ Überlegen Sie sich, wer die Ergebnisse präsentiert!

Lautre...
...(so nennen mich meine Freunde)
mit viel Herzblut sucht
Leistungsstarben und treuen
Wirtschaftspartner!

 Was ich suche
Ich suche Unternehmen unterschied-
lichster Branchen, die an einer lang-
fristigen Beziehung mit mir interessiert
sind und die für mich da sind, sich
für mich stark machen.

 Was ich biete
Ich biete Dir Platz für
Deine Ideen, freie
Entfaltung, ein gutes
Netzwerk aus wich-
tigen Partnern wie
Forschungsinstitute
und die Universität,
außerdem gut aus-
gebildete Fachkräfte.

 Was Du mit mir erlebst
Mit mir erlebst Du emotionale Fuß-
ballspiele (wenn auch 2te Bundes-
liga), den Pfälzerwald sowie die
wechslungsreiche Gastronomie
und Freizeitangebote.

 Meine Ziele & Wünsche
Ich will mit Dir eine gemeinsame
Zukunft, basierend auf einer guten
Kommunikation und viel Vertrauen.

 
*Deine
Lautre*

neuland

NEU DENKEN



NEU LENKEN

Präsentation der Kontaktanzeigen

Sie haben 3 Minuten pro Kontaktanzeige Zeit!

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Ergebnisse der Arbeitsphase „Kontaktanzeige“

attraktive VG
im Großraum
Rhein-Main/Nahe




Was ich suche:

- Klein- / Mittelständische Unternehmen
- langfristiges Engagement
- innovativ / neue Ideen
- Interesse an der Region

Was ich biete:

- Planungs-sicherheit
- Unterstützung bei Ansiedlung
- qualifizierte, motivierte Mitarbeiter
- Hochschulstandort
- Wasserstraßen
- gute Verkehrs-anbindung
- hoher Wohn- und Freizeitwert

Was Du mit mir erlebst:

- erfolgreiche Zukunft
- faire Partnerschaft
- aufgeschlossen für erneuerbare Energien

Meine Ziele und Wünsche:

- langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit und positives, umweltverträgliches Wachstum

neuland

Rhein + Nahe
Heimat




Was ich suche:

- junge engagierte Familien

Was ich biete:

- aktives Vereins-Leben
- Kindergärten
- bezahlbarer GR
- markantes Wo.
- Ganztags betr. von Kindes + Schulanf.
- Zugang / Anbindung RM Gebiet / Koblenz
- Zuzug ins Arbeitsplateau im Kleingewerbe

Was Du mit mir erlebst:

- Feste
- herzliche / offene Dorfgemeinschaft
- Strandurlaub
- Leben im Weltkulturerbe
- gelebte Nachbarschaft

Meine Ziele und Wünsche:

- verbesserte Nahversorgung
- Partnerschaften für Neubürger
- Schöneres Internet
- bessere Mobilität

neuland

Ergebnisse der Arbeitsphase „Kontaktanzeige“

Liebenswerte Menschen
humorvoll-e
in einer einzigartigen
Kulturlandschaft



Was ich suche:
NATUR-FREIUNDE
KULTUR AKTIVIERUNGER
TOURISTIK (SANFT)
GENUSSMOHNE

Was ich biete:
Gute Gastronomie
Aktive Vereine
Wanderwege
Rheinromantik
Schiffstouren
Gute Verkehrs-
anbindung
Traditionelle
Weinsitten
Nette Mitbürger
Weltkulturerbe,
Echte Freunde

Was Du mit mir erlebst:
BURGENROMANTIK, Erlebe
WEINSEECKEIT ^{is} Geschichte
AKTION IN DER NATUR
VEDANSTRUKTUREN

Meine Ziele und Wünsche:
DENGASTEN NATUR + LANDSCHAFT ^{haben}
UNVERGESSL. MOHNE Angebot für
SEHENSWÜRDIGKEITEN Jugend
Infrastruktur für Aktivurlaube
Gastronomie, regionale Küche
Kommunikative Gastronomie



"ALT & Jung"



Was ich suche:
• Mehr generationenhaus
• altersgerechten + bezahlbaren Wohnraum / Verkehrsverbünde
• Möglichkeiten der Freizeitgestaltung
• ortsnahe ärztliche Betreuung
• Nachbarschaftshilfe
• bedarfsgerichtet Einkaufsmöglichkeit
• Akzeptanz + Pflege + Kontakt Menschen

Was ich biete:
Zeit
Jugend + älter
Wien, Wiesen,
Wald, Radwege,
Wanderwege,
"Phan-Nahe-D"
gute Lebensqualität
Gemeinschaft in
Vereinen
Karte und
Fussnacht
gute Nachbarschaft
Erlebnistage mit
den Witzern

Was Du mit mir erlebst:
• sportlicher Lebensabend
• gemeinsame Unternehmungen + Zeit
• Aktivität in vielen Vereinen
• gegenseitige Hilfe
• "Geselligkeit + Weinseßigkeit"

Meine Ziele und Wünsche:
• schnelles Internet
• glückliches, zufriedenes, ortsnahe Wohnen
• generationenübergreifend
• gute Einkaufsmöglichkeiten
• "Im Alter" noch gebraucht zu werden
• Seniorenangebote
SENIA

Arbeitsphase 2: Stärken und Schwächen

Sandra Heckenberger

NEU DENKEN



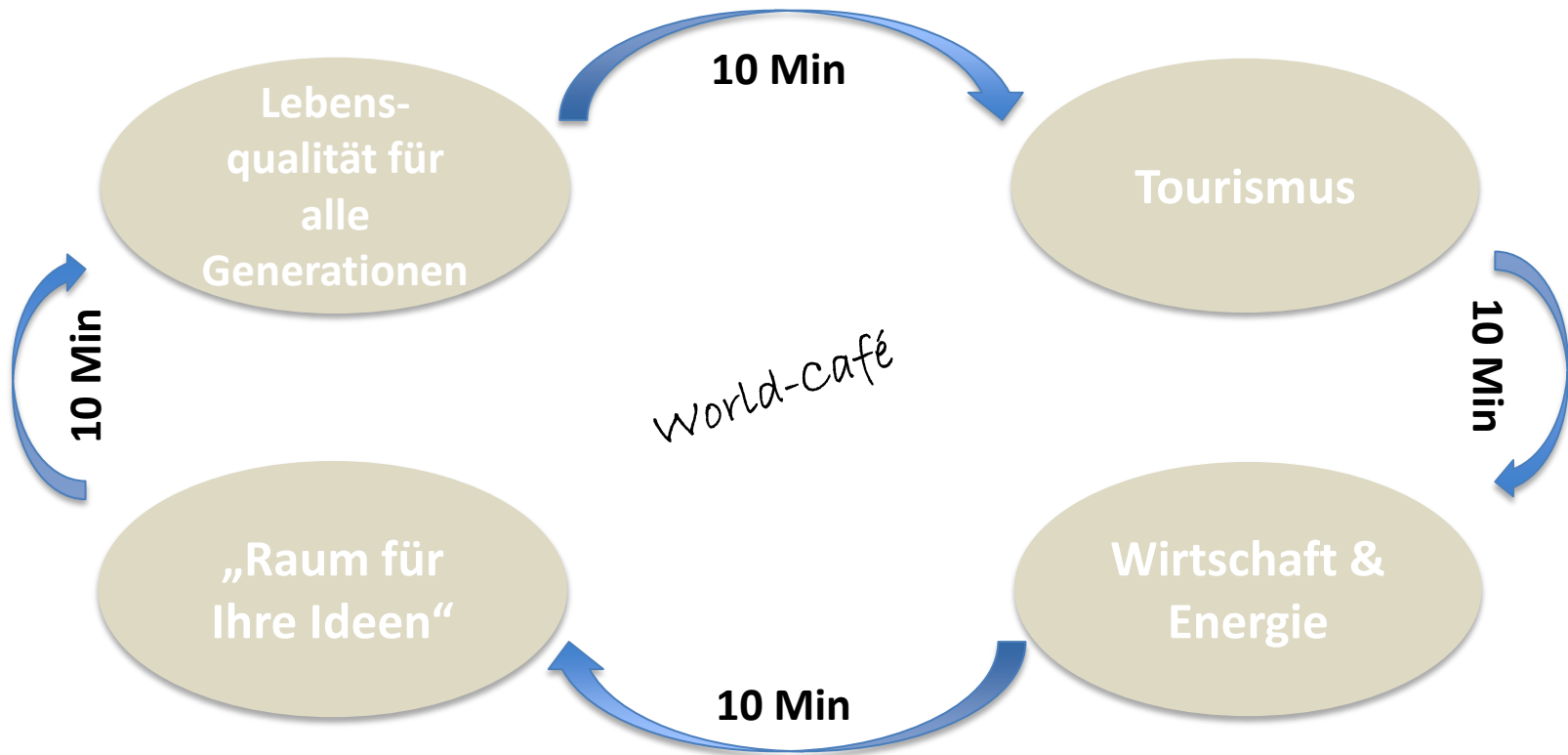
NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Arbeitsphase 2 – Stärken & Schwächen (insg. 40 Min)



NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Ihre Ansprechpartner an den Tischen

- Tourismus
 - Herr Kuhn, Herr Schleis, Herr Maurer
- Lebensqualität für alle Generationen
 - Frau Bell, Frau Rosemann-Kallweit
- Wirtschaft und Energie
 - Herr Wagner, Herr Dietz, Herr Fahl
- Raum für Ihre Ideen
 - Frau Schmidholz, Herr Eckes, Herr Gundlach

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Ergebnispräsentation der Stärken und Schwächen

Sie haben 3 Minuten Zeit pro Tisch !

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Ergebnisse: Wirtschaft und Energie

Wirtschaft und Energie

Stärken

- Tourismus und Weinbau als Schwerpunkte
- Bekanntheit der Region
- Wald- und Forstwirtschaft
- Klein- und mittelständigen Gewerbe- und Handwerksbetrieben
- Nähe zum Rhein-Main-Gebiet
- Einnahmen aus Windkraft (nur vereinzelt)

Schwächen

- Keine großen Unternehmen, keine Industrie bzw. produzierendes Gewerbe
- Nachfrageerwartungen in vielen Branchen
- Einzelhandelskonstellation
- Starke Konkurrenz im Einzelhandel durch Zentren Bringen und breites Angebot Oberasselt
- Überwiegend negative Pendlerströme
- Unzureichende wirtschaftliche Arbeitsplatzverknüpfung
- Wenig Angebote qualifizierter Arbeitsplätze
- Wenig freie Gemeindefunktionen innerhalb der Ortsgemeinden
- Geringe Nachfrage nach Gewerbetrieben
- Auftraggeber wegen Status-Verfallende einsehbarer Energien (z.B. Windkraft)
- Weiterentwicklung schrittweise einsehbarer Energien (z.B. Windkraft)
- Entwicklung in der Dienstleistungsbranche
- Fachkräftemangel
- Lernende

Ihre Ergänzungen?

Grundstückspreise

Chance, Ausbau Klimamanagerment

engagierte Mitarbeiter in der Verbandsgemeinde unterstützen junge Unternehmen

Gewerbesteuer niedrige Hebesätze

Führen

Gute Ausbildung

Vorhaben PSW

Ihre Ergänzungen?

ÖPNV

Radwege

fehlende Brücke

TEILWEISE EINBAUUNG DES GEMEINDEGEBIETES IN TOURISTISCHE KONZEPTE EINREICHNUNG ALS EINREICHNUNG

Langzeitige Gemeindefunktionen WEIT

Solidarische Wirtschaft

Verknüpfung der Gewerbebetriebe untereinander

Schöne Mos Intenget

Marketing

historische Radwege

6-Monatsige NICHT SUSAN FÜR BEFÜRCHTER, ZULETZE 6-MONATSSIGE ZULETZE

Besserer Brand-Brand-Brand

ehrentreue Verwaltung

Solidarische Wirtschaft WEIT

Unantastbar und zu Hause Strukturalität Landwirtschaft

Demoskrafie

Geringe Fördermittel bei Fördermitteln, die zu den Finanzmitteln der Landwirtschaft

Keine Erfolgsvers. Rheinland

Wirtschaftskraft, fehlende Finanzmittel für Infrastruktur!



Ergebnisse: Wirtschaft und Energie

Ihre Ergänzungen?

Grundstückspreise

Führen

Chance • Aufbau
Klimamanagement

Gute
Ausbildung

engagierte Mitarbeiter
in der Verbandsgemeinde
unterstützen junge Unternehmen

Vorhaben
PSW

Gewerbesteuer
niedrige Hebesätze

Ihre Ergänzungen?

ÖPNV

Schnelles
Internet

Solidargemein-
schaft
WEIT

Radwege

Marketing

Unentbehrlich und
zu Heins Struktur
Landwirtschaft

fehlende
Brücke

historische
Radwege
Aufholmöglichkeit

Demografie

FEHLENDE EINBINDUNG
DES EINZELHANDELS IN
TOURISTISCHE KONZEPTE
EINZELHÄNDLER ALS
EINZELKÄUFER

6-Monatige
NICHT SAISON FÜR
EINZELHANDEL, ZULENIG
ORTSANSÄSSIGE
KÄUFER

Geringe Fördermittel
bei Erneuerungs-
dräng, da zu
finanzstarken Landkreisen

Langwierige
Genehmigungsverfahren
WEIT

Bessere Planung
Wandwege

Keine
Erdgasvers.
Rheinthal

Solidargemein-
schaft
Steuerobernehmen

ehrentätliche
Verwaltungen

Wirtschaftskraft,
fehlende Finanzmittel
für Infrastruktur!

Weniger
Gewerbesteuer
unter einem Dach

Ergebnisse: Lebensqualität für alle Generationen

💡 Ihre Ergänzungen?

Bocharach
 Ehrenamt
 hohes Bürger-
 Engagement
 Angebot KiTA
 + Grundschule
 Hausarzt-Straße
Schöner Park, Radweg,
Schiff- und Bus Haltepunkt,
Bahnhof, Barrierefrei
 Einzelhandelsgeschäft
 (die auch besucht werden
 sollten!) Lebensmittel
 viel Wald
 Funktionierende
 Nachbarschafts-
 Hilfe

Auch im Winter gut
 erreichbar

Kein Fluglärm

Lieferservice
 vor
 Ort

attraktive öffentl. Ein-
 richtungen: Gemeindehaus,
 Turnhalle, Sportplatz,
 Spielplatz etc.

💡 Ihre Ergänzungen?

Einkaufsläden in
 den Dorfkernen
 geringes
 Arbeitsplatzangebot
 Fehlendes
 Bürgerhaus
 Trexico
Lebensmittelgeschäft, Bäcker,
Geschäftsvert.
 Bocharach
 Preise im
 Nahverkehr
 Kulturelles
 Angebot
 Treffpunktshausen
 fehlende Gastronomie
 zerstört Gemeinschafts-
 Raum

Versorgung
 im Alter

Baustelle
 B9
 positive
 Zweijahres-
 plan

Sanierungsstau
 keine gute Wohn-
 situation, wo kein
 Gehweg ist.
 Barrierefreiheit
 Zustand d.
 Gemeindestraßen
 Ärztliche
 Notdienst-
 service
 Augenarzt für
 Jugendliche
 fehlen
 Fördermittel
 für
 junge Familien

Gefahr der
 Vereinsamung
 alleinlebender Senioren
 Schlechte Luft
 in
 der Heizperiode
 Vereinsschluss
 Langsames
 Internet
 ausbaufähige
 Pflege fehlt
 -Jugendkulturbau-



Ergebnisse: Tourismus

3 Premium-Wanderwege

 Ihre Ergänzungen?

gute Verknüpfungen auch auf Fluss und Schiene

Stadt, Land, Fluss, Dörfer, Wald

Schiffahrt + Rhein

Höchste Bergendichte

Gutes Preis-/Leistungsverhältnis im Bergsport

Schöner Kulturausgang (Kleintheater, Events)

ALPINE KLETTERMÖGLICHKEIT IM MORGENBACHTAL

WASSERSPORT

Bingen als Zentrum von 3 Weinbau Gebieten

Verbundticket

Feste Tanz Konzerte, Theater

Mobilität ohne Autos in Teilen der VG

Gut ausgestattete Luft (im Winter - bei kaltem Wetter)

Kein Flugzeug

Angebote für junge Aktivurlauber
- Klettersteige, Biken, etc.



Ihre Ergänzungen?

Infoschilder in Englisch fehlen

KEIN MOUNTAINBIKE-STRECKEN AUSGEWIESEN

KEINE SENSIBILISIERUNG DER ANGEBOTE DER UMFANGREICHEN ORTE (BACHSTADT) -> MODERNE BESUCHERINFORMATION FEHLT

öffentl. WLAN

Saison explizit: Wintersport der Region
ZUENIG VERBUNDUNG IN RICHTUNG BENECHT UND IN BEREICH NAR-TOURISMUS (REINHARDT)
ZUENIG ANWISSE BEI ALTERSGRUPPE 20-35 JAHRE

Keine Klettersteige z.B. im Badradsberg Gemarkung Dell und Eil

Strandbierwirtschaft fehlen

Fehlende Wellnessangebote

Fehlende Gästekarte

Zusammenarbeit / Kooperation mit Nachbar Kommunen muss verbessert werden

nicht grenzübergreifend gedacht

keine zentrale Standortvermarktung (wie z.B. Schwarzwald)

Luftqualität in den Seitentälern

Fehlende Übernachtungsmöglichkeiten (1 Nacht)

Fehlende Vernetzung im tourist. Angebot

Keine Eishölzer in Trechtingshausen

Mobilität ohne Auto

UNKOORDINIERTE GASTRONOMIE

KEINE VERBUNDENGEHEBUNG MITTEL RHEIN

"Kirchturmdenken"
Höchst- und Niedrigste Katalog der Sehenswürdigkeiten der OR.

- Rheinburgen was
Lebende Aneinanderreihung bestehender Wege
- kein attraktives Profil

Rheinbrücke

Fahrbetrieb mehr ausbauen

Kein Kartingünstige Rheinquerung

-> Fahren beabsichtigen
Fahrpreise zu teuer

zu wenig Parkplätze Kapazität

Ergebnisse: Raum für Ihre Ideen

Welche weiteren Themen
Sind Ihnen wichtig?



- Ehrenamt stärken
- Ehrenamtl. Sicherheit (gesetzl.)
- Ehrenamtkarte mobilisieren
- Ökologie / Nachhaltigkeit
- Umweltschäden am Kulturerbe
- Lärmbelastung
- Verkehrs-Sicherheit / Polizeipresenz
- Landschaftsschutz
- gemeinsame Identifikation
- Synergien / Zusammenarbeit bündeln
- Verbandsgemeinde-übergreifend & INNERHALB

- Integration weiter ausbauen
- Vereinsnetzwerk auf- und ausbauen / Kooperation
- Landschaftspflege öffentl. Flächen / Straßenrandpflege
 - "Wir-Gefühl für die gem. Landschaft" stärken
- Kommunikation des Prozesses
- Aufenthaltsqualität auf der "Dorfstraße" verbessern
- Zuschüsse für Dorfprojekte erleichtern

Ergebnisse: Raum für Ihre Ideen

- "Von anderen lernen!"
(Tourismus, Dorfgestaltung)

- Freizeichen nutzen
(Essbare Stadt, Naturgarten)

- gemeinschaftl. Engagement stärken

- Partnerschaften für Neubürger

- Parkplätze schaffen

- "Romantisch" qualifizieren

THEMEN:

→ Ehrenamt

→ Ökologie und Nachhaltigkeit



NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Arbeitsphase 3: Ziele, Maßnahmen und Projekte

Sandra Heckenberger

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Arbeitsphase 3 – Ziele, Projekte, Maßnahmen (insg. 40 Min)

Lebens-
qualität für
alle
Generationen

Tourismus

1. Konzentrieren Sie sich auf die für Sie 2 wichtigsten Themen!
2. Pro Thema 20 Min!

„Raum für
Ihre Ideen“

Wirtschaft &
Energie

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Ergebnispräsentation der Ziele, Projekte und Maßnahmen

Sie haben 3 Minuten Zeit pro Tisch !

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Ergebnisse: Wirtschaft und Energie

Wirtschaft und Energie

Ziele

Ziele

- Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur?
- Bestehende Betriebe erhalten
- Gewerbeflächen entwickeln
- Attraktive Arbeitsplätze vor Ort schaffen
- Einzelhandel attraktivieren
- Standort besser bewerben
- Regenerative Energien ausbauen
- Fachkräfte für den Standort gewinnen

Projekte + Maßnahmen

Projekte und Maßnahmen

- Strom Boje Rhinthal
- PSW Heimbach
- Energiepark Niederheimbach *Frans-Schloß*
- Erweiterung Wandriex
- Hotelanlagen auch Rhinthal
- Senior Wohnanlage

💡 Ihre Ergänzungen?

Schnelles Internet

E-Mobilität

Clustern der Wirtschaftsstruktur

Mobilität - allgemein

Raumanalyse Gewerbeansiedlung

Zweckverbände Gewerbeansiedlung Ziel: finanzieller Nutzen aller Gemeinden der VG

Keine Gefährdung des Wasserbestandes § 3 Resolution

Wirtschaftskraft stärken finanziell Ausstattung

💡 Ihre Ergänzungen:

Car-Sharing

gemeinsame Vermarktung Erneuerbare Energie in der VG

Erweiterung Windpark Wandriex

Photovoltaik

Mietfahrrad Stationen

Achtkeckschlösser mit Alarmsystemmerkmal

Senioren-Wohnanlage

Hotelanlagen an Rhein

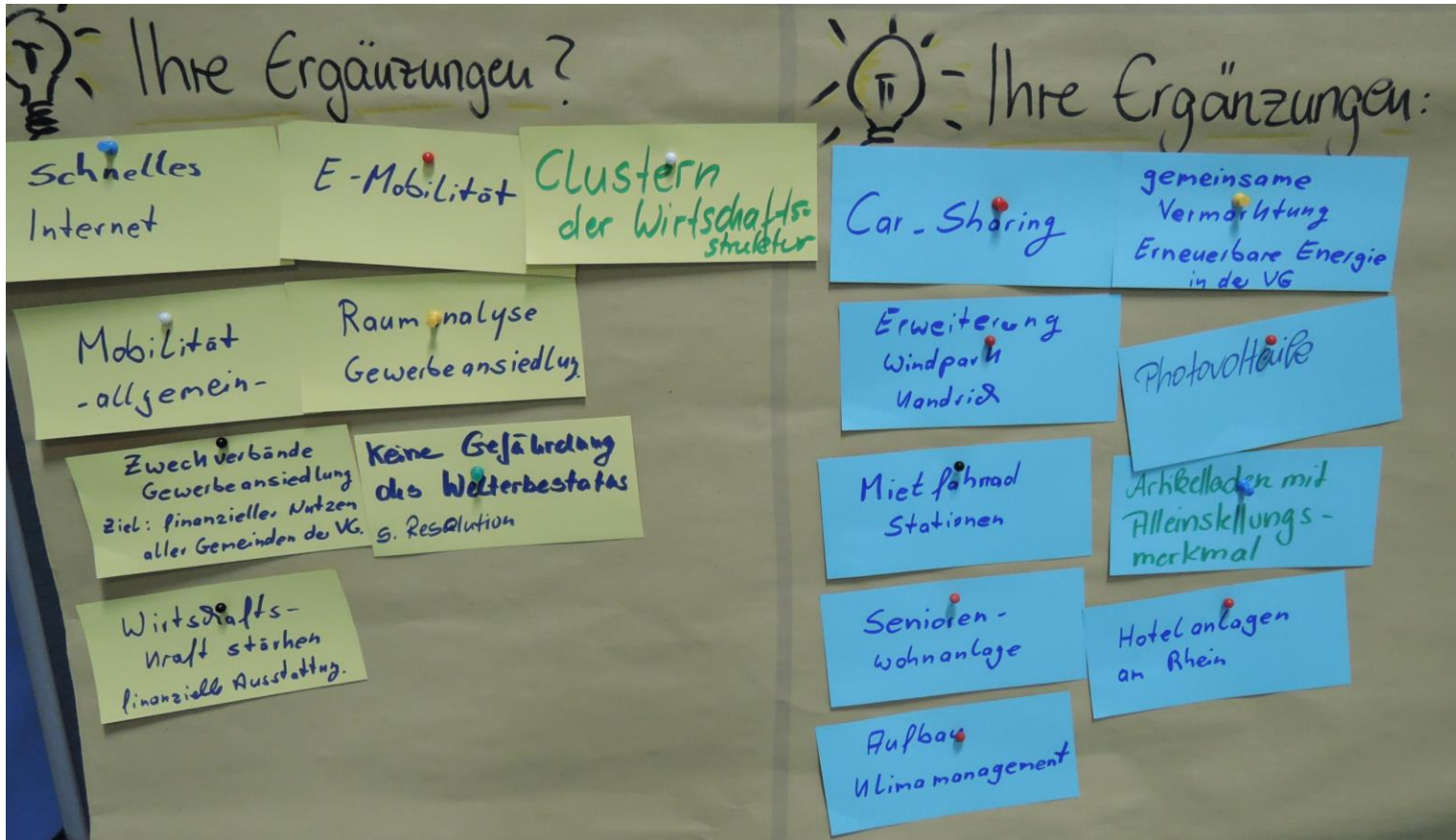
Aufbau Klimamanagement



NEU GESTALTEN



Ergebnisse: Wirtschaft und Energie



NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Ergebnisse: Lebensqualität für alle Generationen

Lebensqualität für alle Generationen

Ziele

- Familienfreundlichkeit innerhalb der Verbandsgemeinde stärken und Anreize für junge Familien bieten
- Ein Zuhause für alle Generationen sicher stellen
- Beteiligung von Leerständen und Erschließung von Baulücken, Innenentwicklung vor Außenentwicklung stellen
- Sicherstellung der ärztlichen Versorgung
- Schaffung neuer Wohnformen für seniorengerechtes Wohnen, Pflegeeinrichtungen, Mehrgenerationenangebote
- Verstärkung des ambulanten Pflegedienstes, um ein langes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen
- Sicherung der Infrastruktur und Mobilität - Daseinsvorsorge durch intelligente Lösungen
- Barrierefreiheit im Bereich der verkehrstechnischen Infrastruktur
- Breitbandausbau

Projekte + Maßnahmen

- Erarbeitung eines Vermarktungskonzeptes zur Veräußerung der Leerstände
- Mehrgenerationenprojekte
- Kleingärtenanlage in Ferienanlage umwandeln
- Ausbau des Bürgerbusmodells
- Bauvorhaben Seniorenresidenz in Niederheimbach

Ihre Ergänzungen?

Bürgerbus
→ Verbindung
Mü-Sa, Waldelfesh, Weiter

Zeitbank

Verknüpfungstelle für Nachbarschaftshilfe

Leerstandskalender

Jeweils de schwarze

Altersgemischte Wb

Ausbau der Wohnen Nachbarschaftshilfe (Rezeptionsdienste)

Seniorenwohngemeinschaften in alten Bauland Wb

Ein Kauf im Ort in gemeinschaftlich Gemeinde Läden - Läden gründen

Jugendtaxi
→ gute Nachbarschaftshilfe

Jugendzentrum



NEU GESTALTEN



Ergebnisse: Tourismus

Tourismus

Ziele

- Tourismus als Zukunftsoption ausbauen
- Innenhalb des "Welterbes Obere Mittelrhein" die Themen Wandern, Radfahren, Pferdennutzung und Kultur systematisch und nachhaltig ausbauen
- Profundierung durch Regionalität und Kultur
- Qualität hochwertiger Natur- und Kulturtourismus, Qualitätsmanagement etablieren
- Bekanntheit der Rheinszene stärken (Einblicken) und Sektorentwicklungen (Ruhm)
- Marktgerechte Veränderung der touristischen Organisations- und Angebotsstruktur herbeiführen
- Bestehende touristische Potenziale und Dienstleistungen vernetzen und daraus marktfähige Angebote entwickeln
- Reisemotivale als Kiemer- und Klischee für Auslandsmarketing nutzen
- Baumwelt und in Rahmen der touristischen Entwicklung berücksichtigen
- Saisonzeiten verlängern (Offener)
- Für die Region (VIT) Themen- und mit anderen Regionen und überregionalen Marketing und Vertrieb effektiv und mit anderen Regionen und überregionalen Vertriebspartnern gestalten (online, social media, Buchungssysteme)

Projekte + Maßnahmen

- Vernetzung und Zusammenführung kommunaler touristischer Organisationsstrukturen zu größeren, wettbewerbsfähigen Einheiten
- Entwicklung marktfähiger und nachhaltiger touristischer Angebote (Qualitätsmanagement)
- Qualitätszertifizierung (Beratung) für touristische Leistungsträger und Angebote
- Kulinarische Sommercamp als Top-Veranstaltung für das Weinmagie stärken
- Strategische Partnerschaften bilden (Stadt Birgim, Nachbarkommunen, Regionale Tourismusverbände)
- Quellmärkte (Inland und Ausland) stärker bearbeiten
- Neubau eines Chaiet-Hotels in Niederheimbach

⚡ Ihre Ergänzungen?

ANGEBOTE FÜR SINGLE REISER

junger Bustourismus

ZIELGRUPPE JUNGE GÄSTE (AKTIVILLAU)

TAGES-TOURISMUS RHEIN/NAHE AKQUIRIEREN

STÄRKUNG DES TAGES-TOURISMUS QUALITÄTSSICHERUNG JUNGER, MODERNE BEZUGS

Fachkräfte-zusammenführung Tourismus

Touristische Vermarktung bestehender Wohnprojekte

FLÄCHEN-DECKENDE MIETFAHRRADSTATIONEN IN DER VO

Dachmarke Mittelrhein

Gemeinsame touristische Vermarktung mit Nachbarkommunen

⚡ Ihre Ergänzungen?

Wohnprojekte auf den Rhein für kleine Gruppen

Steinschlag in Ruft

Konzept integrieren

Bessere Ortsbildpflege (Sauberkeit)

Strassenrandpflege

Graben + Steine

Bergwerke öffnen!

Verpflegungstunde am Rheinbogenwanderweg

Hängebrücke über den Rhein

Parkplatz an Solarschneidungskreis

Von Kellerei leitsyn

Förderung Altbau-erneuerung

Umschichtung an Tonnentor

Bahntrasse aufbau des Mittelrheintals

außergewöhnliche Übernachtungs-möglichkeiten

verankerten Tagewerk (Wachstums-Tourismus)

Historische Ausguck modernisieren

Rheinbogenweg attraktiv gestalten u. vermarkten



NEU GESTALTEN





Ergebnisse: Tourismus

💡 - Ihre Ergänzungen?

ANGEBOTE FÜR
SINGLE REISEN

Junger
Bustourismus

ZIELGRUPPE
JUNGE GÄSTE
(AKTIVURLAUB)

TAGESTOURISMUS
RHEIN/NAHE
AKQUIZIEREN

STÄRKUNG DES TAGES-
TOURISMUS
QUALITÄTS BUS TOURISMUS
JUNGER moderner Bestattung

Fachkräfte-
gewinnung
Tourismus

Touristische
Vermarktung
leerstehender
Wohnung etc

FLÄCHEN-DECKENDE MIET-
FAHRRAD STATIONEN
IN DER VO

Dachmarke
Mittelrhein

Gemeinsame
touristische Vermarktung
mit Nachbarkommunen

💡 Ihre Ergänzungen?

Wohnschiffe auf dem
Rhein für kleine
Gruppen

Steinbruch
in RuGa
Konzept integrieren

Bessere
Ortsbildpflege
(Sauberkeit)

Straßenrand-
pflege

Graben +
Stellen
Bergwerk öffnen!

Verpflegungs-Stände
am
Rheinburgen Wanderweg

Hänge die Bahn
über den Rhein

Parkraum an
Sehenswürdigkeiten
schaffen

Verkehrslösung

Förderung
Altbausanierung
→ Verknüpfung an
Touristen

Bahntrasse
außerhalb des
Mittelrheintals

außergewöhnliche
Übernachtungs-
"möglichkeiten"
vermarkten
(Wohnschiffe, Turm, Häuser, Fachwerk)

Historische Angebote
modernisieren!

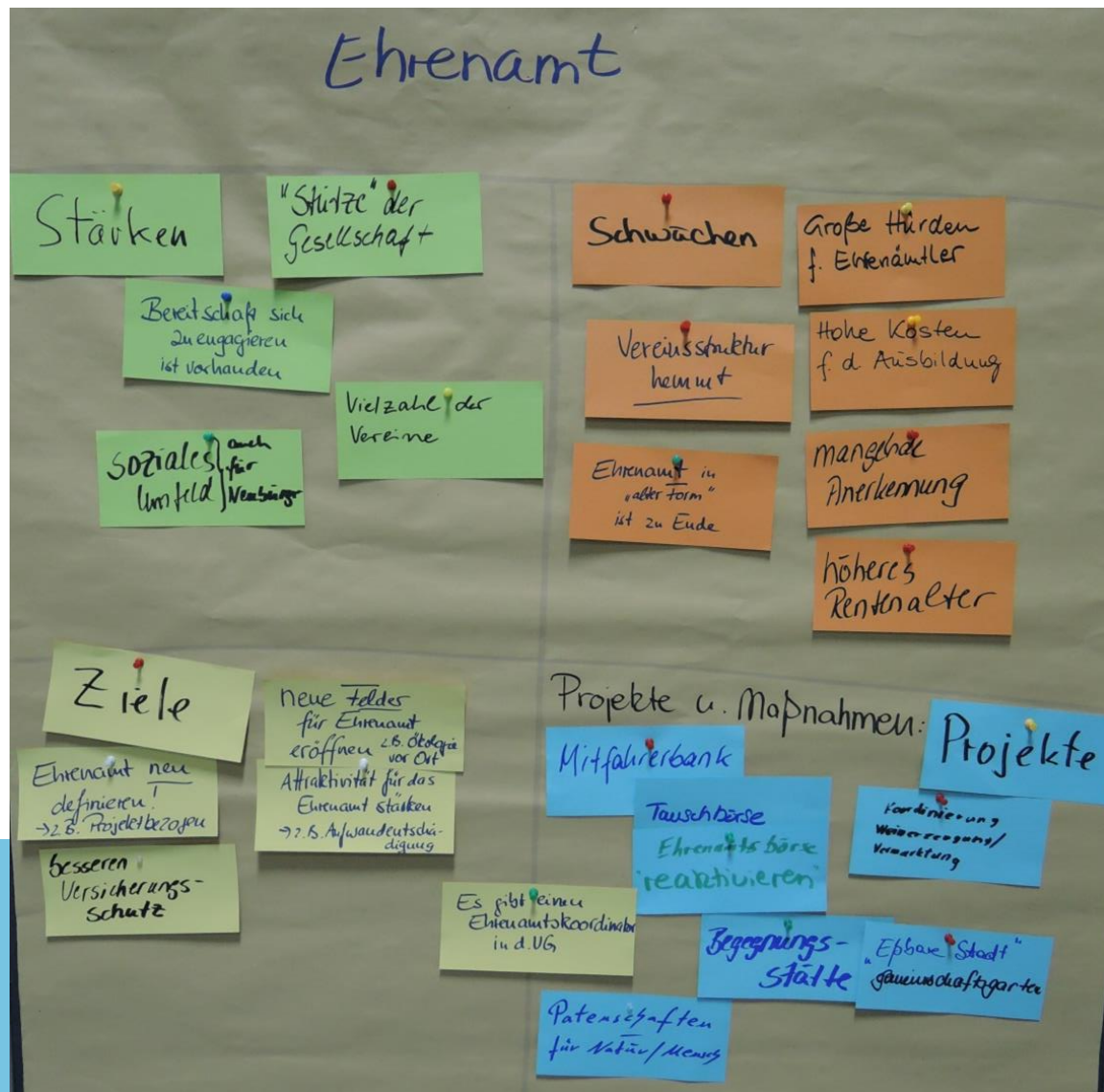
Rheinburgenweg
attraktiv gestalten
u. vermarkten

QUELLMARKT
BENELUX
ANSPRECHEN

TOURISTISCHE PAKETE
IM ZUSAMMENARBEIT
MIT GASTRONOMIE,
WINTERSPORT, EINRECHNUNG,
SEHENSWÜRDIGKEITEN
ENTWICKELN

- Sanfter Urlaub
als Paket incl.
umweltfreundliche
Anreise

Ergebnisse: Raum für Ihre Ideen



Strategieworkshops (jeweils von 18-20 Uhr)

- 21.11.2017 Lebensqualität für alle Generationen
 - 22.11.2017 Wirtschaft & Energie
 - 27.11.2017 Ehrenamt
 - 29.11.2017 Tourismus
-
- Die Räumlichkeiten werden noch bekannt gegeben!

NEU DENKEN



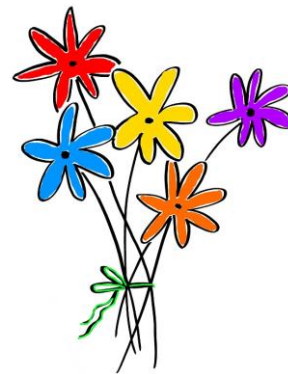
NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Herzlichen Dank für Ihr Engagement!



NEU DENKEN



NEU LENKEN

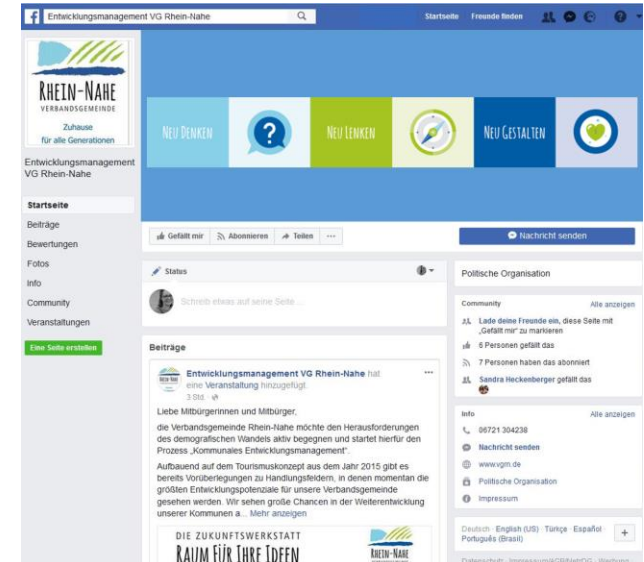


NEU GESTALTEN



Informationen unter:

- www.vgrn.de
- <https://www.facebook.com/Entwicklungsmanagement-VG-Rhein-Nahe-555435004799407/>



NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN





Sandra Heckenberger

entra Regionalentwicklung GmbH
Villa Scheurer
Falkensteiner Weg 3 | 67722 Winnweiler

Tel.: 06302/9239-21

E-Mail: sandra.heckenberger@entra.de



Isabelle Schmidholz

entra Regionalentwicklung GmbH
Villa Scheurer
Falkensteiner Weg 3 | 67722 Winnweiler

Tel.: 06302/9239-14

E-Mail: isabelle.schmidholz@entra.de

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Dank und Verabschiedung

Karl Thorn,
Bürgermeister der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN

